

Grüß Gott ihr Lieben,

auch ich atme auf meinem hohen Turm so richtig auf. Lässt doch der Frühling wieder sein blaues Band flattern durch die Lüfte, wie es mit des Dichters Worten heißt. In wenigen Tagen ist die Natur aufgeblüht. Mein Turmkollege Gabriel



schwärmt gar vom Klostergarten mit den in Blüte stehenden Obstbäumchen und vor allem den abertausenden Tulpen in den hessischen Landesfarben, die im Übrigen zur Zeit auch die Wendelinuskapelle schmücken.

Ja, und in diese stimmungsvolle Atmosphäre war sozusagen bei strahlendem Sonnenschein der Seligenstädter Frühlingmarkt eingebettet und eine Attraktion auch für die zahlreichen Besucher am vergangenen Wochenende. Das alles lässt mich mit Stolz auf mein altes, geschichtsträchtiges Städtchen blicken.

Daneben bewegen aber auch die nähere Zukunft betreffende Entscheidungsfragen die Verwaltung und die vereinsengagierte Gesellschaft. Es geht - wie mir zu Ohren gekommen ist - um die zukünftige Nutzung der ehemaligen Hans-Memling-Schule mit angrenzendem Freigelände. Der ganze Bereich - das sei erlaubt zu erwähnen - hat Bedeutung für unsere Kultur- und Stadtgeschichte. Steht doch das Schulgelände auf dem Areal des alten Römerkastell-Bades und der obere Schulhof mit der altherwürdigen Kreuzigungsgruppe von 1730 war der sogenannte Kapellfriedhof mit der mittelalterlichen Laurentiuskirche, die dem ersten Schulbau (1842/43) weichen musste. Wie mir berichtet worden ist, werden mehrere Nutzungskonzepte diskutiert und geprüft. Engagierte Bürger und die Stadtverordneten stehen vor der keineswegs einfachen Aufgabe, für die Stadt eine möglichst optimale, zukunftsbeständige Lösung zu finden. Wenn ich auch nicht unmittelbar am Ort des Geschehens bin, so erlaube ich mir dennoch eine Stellungnahme. Das denkmalgeschützte Gebäude mit vielen Räumlichkeiten ist für unsere Stadt und damit für die bürgerliche Allgemeinheit eine Chance für ein Bildungs- und Kulturhaus in zentraler Lage. Bei allem Kostenbewusstsein dürfte der Nutzen für die Stadt und ihre Bürger den Ausschlag geben gegenüber ängstlichen Kostenprognosen oder anderweitigen Rentabilitätsüberlegungen. Möge mir mein Turmkollege Gabriel dazu Erfreuliches berichten.

Freud und Leid bewegen mich. Ein bekannter, allseits beliebter, engagierter und verdienter Seligenstädter Bürger ist in beklagenswerter Weise aus dem Leben geschieden. Ich spüre das Mitleid und die Trauer bis in mein Inneres.

Seligenstädter Heimat-Blatt

Herzlichst,

18.4.2018

euer Turmmännche